

ISEK, KunstPlatz und weiterführende Schulen machen Verteilerkästen zum Kunstobjekt Nicht nur der Octopus-Alien lächelt jetzt am Wiesensee

(sh). Ein Frosch im Schilf-
gestrüpp und ein Blumen-
meer, ein lustiger Octopus-
Alien, ein Strandidyll und ein
Blick in den unendlichen Kos-
mos: Das sind nur ein paar der
Motive, die seit einigen Tagen
insgesamt neun Verteilerkäs-
ten rund um den Hemsbacher
Wiesensee zieren.

Das einstige schmucklose Grau
– mitunter durch undefinierba-
re Graffiti-Schmierereien auch
nicht gerade verschönert – ist
dank einer gemeinsamen Akti-
on zweier ISEK-Gruppen, des
Fördervereins KunstPlatz und
der weiterführenden Schulen in
Hemsbach leuchtenden Farben
und Bildern gewichen.

Ende Juni rückten zunächst
zwölf Schülerinnen und Schü-
ler des Bergstraßen-Gymnasi-
ums mit Pinsel und Farbe aus
und nahmen sich die Verteiler-
kästen am Nordufer vor. Getreu
dem Konzept der ISEK-Projekt-
gruppe „Landschaft & Wiesensee“,
welche für diesen Uferab-
schnitt eine Gestaltung unter
den Prämissen „Natur und Bio-
top“ vorsieht, entwickelten die
Zehntklässler Blumenmotive,
Unterwasserwelten und idylli-
sche Uferbilder und zauberten
diese schließlich auf die Gehäu-
se.

Leben im Weltall

„Leben im Weltall“ wählten
sich 13 Sechstklässler der Carl-
Engler-Realschule zum Motto,
bannten fremde Welten, außer-
irdische Gestalten und ferne
Galaxien auf die Kästen an
Ulmenstraße, Berliner Straße
und Eichenweg und schufen so
fantastische Aussichten inmit-
ten eines beschaulichen Wohn-
gebiets.

Projektwoche

Innerhalb ihrer Projektwoche
Ende Juli kreierten dann zwölf
Schülerinnen und Schüler der
5. und 8. Klassen der Schiller-
schule kleine Kunstwerke zum
Thema „Freizeit und Erleben“. In
einem internen Schulwettbewer-
b wurden die schönsten
Motive gekürt, die nun – pas-
send zum Übergangsbereich
zwischen „alla hopp!“-Anla-
ge und Wiesensee sowie zum



Die vier jungen Künstlerinnen sind stolz auf ihren neugestalteten Stromkasten.

Foto: Juliane Rösler

„Spiel- und Freizeit“-Konzept
der Wiesensee-Gruppe – die
Verteilerkästen zwischen Ein-
gangsbereich und Seehotel zie-
ren. Vor dem Seehotel hat sich
zudem ein Hydrant in ein buntes,
einäugiges Männlein verwandelt
und grüßt die Spaziergänger.

Unschöner Kontrastpunkt

Die tristen Verteilerkästen rund
um den Wiesensee waren als
unschöner Kontrastpunkt zu
den inzwischen aufgewerteten
Bereichen – wie der Eingang
zum Rundweg, die neue Ufer-
befestigung und der Sinnesgar-
ten – in jüngster Zeit erst recht
negativ ins Auge gestochen,
Spaziergängern wie natürlich
der ISEK-Projektgruppe „Land-
schaft & Wiesensee“ selbst. Auch
die ISEK-Projektgruppe „Inner-
städtisches Grün“ hatte die
unansehnlichen Stromgehäu-
se, die im gesamten Ort nicht
gerade für optische Glanzpunkte
sorgen, schon früh auf ihre
Agenda gesetzt.

Neues Konzept

Für ISEK-Koordinatorin Julia-
ne Rösler von der Stadtverwal-
tung war dies Anlass genug,
zusammen mit den beiden
ISEK-Gruppen ein gemeinsa-

mes Projekt mit dem Förderver-
ein KunstPlatz und den weiter-
führenden Schulen anzustoßen.
Mit den Schulleitungen und den
Kunstlehrerinnen entwickelte
man im Frühjahr ein Konzept
und stimmte die Umsetzung ab.

Fantasie und Kreativität

Zwischen März und Juni
schließlich konnten die Schü-
lerinnen und Schüler im Kunst-
unterricht ihrer Fantasie und
Kreativität freien Lauf lassen.
Währenddessen stimmte sich
die Stadtverwaltung mit den
Eigentümern der Verteilerkäs-
ten ab. Die fachliche Beratung
der praktischen künstlerischen
Umsetzung am Objekt leistete
das Malerteam Knoth, die Rei-
nigung und Grundierung der
Kästen übernahm die Wähler-
gemeinschaft Pro Hemsbach.

Gute Arbeitsatmosphäre

Nachdem die Stadtverwaltung
Pinsel und Farben besorgt hat-
te, ging es zur Sache. Für die
Verpflegung der Schüler wäh-
rend der Bemalungsaktion
kam der Förderverein Kunst-
Platz rund um Dr. Michel Spic-
ka und Dr. Christiane Boschert
auf. Wolfgang Drissler, Sprecher
der ISEK-Projektgruppe „Land-
schaft & Wiesensee“, bereitete

die Verteilerkästen für die Ein-
sätze vor und sorgte mit Sonn-
enschirm und guter Laune für
allerbeste Arbeitsatmosphäre
bei den Nachwuchs-Künstlerin-
nen und -Künstlern und Lehre-
rinnen.

Neue Hingucker

Und so sind binnen weniger
Wochen neun graue Klötze
und ein äußerlich in die Jahre
gekommener Hydrant zu neu-
en Hinguckern geworden – in
einer gemeinsamen Aktion,
mit ein bisschen Farbe und viel
Spaß. „Das ist ein weiteres, sehr
lobenswertes Beispiel dafür,
wie man gemeinsam und mit
relativ wenigen Mitteln Meilenstei-
ne setzen kann“, freut sich auch
Bürgermeister Jürgen Kirchner
über die neuen Kunstwerke.
Im Rahmen des ISEK gibt es bei
vielen weiteren Projekten noch
viel zu tun. Interessierte können
sich auf der städtischen Websi-
te www.hemsbach.de – Shortcut
Stadtentwicklung – ISEK/ILEK
ausführlich informieren.

Informationen

Weitere Auskünfte gibt es bei
der ISEK-Koordinatorin Juli-
ane Rösler, Tel. 06201/707-29,
E-Mail: [juliane.roesler@hems-
bach.de](mailto:juliane.roesler@hemsbach.de).